






**Dr. Ernst Dieter Rossmann**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de

www.ernst-dieter-rossmann.de

# ***Pressemitteilung***

Berlin, 11. Dezember 03

## **Der Ausbau von offenen Ganztagschulen im Kreis Pinneberg geht weiter voran**

**Barmstedt, Elmshorn, Halstenbek, Schenefeld und  
Quickborn sind die nächsten Projekte**

Der Kreis Pinneberg und der Kreis Ostholstein sind die beiden Spitzenreiter im Ausbau der offenen Ganztagschule in Schleswig-Holstein. Mit den vorhandenen Ganztagschulen an den Gesamtschulen Elmshorn, Pinneberg und Wedel, den Sonderschulen und den jetzt angemeldeten Projekten für die offene Ganztagschule kommt der Kreis Pinneberg demnächst auf fünfzehn von rund 100 Schulen, an denen im Kreis Ganztagsangebote gemacht werden. Rossmann: „Damit hebt sich der Kreis deutlich positiv von anderen Landkreisen in Schleswig-Holstein ab.“

Nachdem im Jahr 2003 mit der Kooperativen Gesamtschule Tornesch, dem Schulenzentrum Egenbüttel in Rellingen, der Geschwister-Scholl-Schule in Uetersen sowie der Waldorfschule in Elmshorn vier weitere Schulen bereits für den Kreis Pinneberg als Ganztags

schule genehmigt worden waren, liegen nach Informationen des Abgeordneten in Kiel weitere Anträge aus der Stadt Elmshorn, der Stadt Quickborn, aus Schenefeld von der Schülerschule sowie aus der Gemeinde Halstenbek und der Stadt Barmstedt vor. Insgesamt stehen im Bewilligungsjahr 2004 rund 35 Millionen Euro für Projekte im Land Schleswig-Holstein zur Verfügung.

Wie der Abgeordnete berichtet, sind in Schleswig-Holstein für das Jahr 2004 64 Anträge auf offene Ganztagschulen sowie zehn Anträge auf weitere Bauunterstützung gestellt worden. Nach den Erkenntnissen des Abgeordneten ist die Aussicht sehr gut, dass alle Anträge aus dem Kreis Pinneberg mit Mitteln im nächsten Jahr bzw. den Folgejahren bedient werden können. Rossmann: „Entgegen allen Unkenrufen können wir feststellen, dass jetzt die Mittel offensichtlich schon voll abfließen und nach Anlauf des Programms es auch immer mehr Schulträger und Schulen gibt, die sich für die offenen Ganztagschulen interessieren.“

Auf dem zweiten Ganztagschulforum, das der SPD-Bildungspolitiker kürzlich mit Roswitha Müllerwiebus, der Vorsitzenden im SPD-Arbeitsgebiet 26 für Quickborn/Barmstedt/Rellingen und die dazu gehörigen Ämter, in Barmstedt durchgeführt hat, stand das erste gymnasiale Projekt des Kreises im Vordergrund. Schulleiter Hans-Jürgen Salbrecht vom Karl-Friedrich-von-Weizäcker-Gymnasium stellte dabei die geplante offene Ganztagschule in seinem Gymnasium als eines vor allen Dingen auf Kooperation ausgelegtes Projekt im ländlichen Raum vor. Mit vier Sportvereinen, der Jugendpflege der Stadt, mit der Musikschule wie mit Betrieben, Eltern und älteren Schülern soll hier erstmals

im Kreis ein offenes Ganztagsangebot im ländlichen Raum verwirklicht werden. Als drei Säulen des Konzeptes sind vorgesehen die Stärkung von Sport und Bewegung, die Intensivierung der außerunterrichtlichen Bildung und das Fördern und Fordern. Außerdem soll eine warme Mahlzeit für alle interessierten Kinder und Jugendliche der Schule angeboten werden. Wegen der großen Zahl der Fahrschüler - immerhin kommen 60 Prozent der Schüler des Barmstedter Gymnasiums von außerhalb - ist das Nachmittagsangebot ein besonderer Punkt im Leistungsprofil der Schule. Rossmann: „Das Barmstedter Gymnasium kann damit sicherlich ein Beispiel für andere Gymnasien in ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins sein. Es ist unbedingt zu wünschen, dass diese Initiative durch das große ehrenamtliche Engagement ein voller Erfolg wird.“

Da es sich bei den neuen, bisher aus dem Kreis Pinneberg angemeldeten Projekten überwiegend um Neubauten handelt, macht der Abgeordnete noch einmal darauf aufmerksam, dass die Bundesförderrichtlinien im Prinzip auch den Grunderwerb und den Kauf von geeigneten alten Gebäuden vorsehen. Rossmann: „Wenn Schulen und Schulträger geeignete alte Bausubstanz finden, wird diese genau so zu 90 Prozent gefördert wie es bei Neubauten der Fall ist.“

Der Abgeordnete setzt darauf, dass die Entwicklung zu noch mehr offenen Ganztagsangeboten im Kreis Pinneberg auch in den nächsten Jahren anhält. Insgesamt stehen für Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2007 immerhin Fördermittel in Höhe von 135 Millionen Euro zur Verfügung.